

Lotta Fiedel
Nichts anderes als Selbstoptimierung?

Editorial

Poststrukturalismus und Praxistheorien haben die cartesianische Universalie eines sich selbst reflektierenden Subjekts aufgelöst. Das Subjekt gilt nicht länger als autonomes Zentrum der Initiative, sondern wird in seiner jeweiligen sozialen Identität als Diskurseffekt oder Produkt sozialer Praktiken analysiert. Dieser Zugang hat sich als außerordentlich produktiv für kritische Kultur- und Gesellschaftsanalysen erwiesen. Der analytische Wert der Kategorie der Subjektivierung besteht darin, verwandte Konzepte der Individuierung, Disziplinierung oder der Habitualisierung zu ergänzen, indem sie andere Momente der Selbst-Bildung in den Blick rückt. So verstehen sich die Analysen des DFG-Graduiertenkollegs »Selbst-Bildungen. Praktiken der Subjektivierung in historischer und interdisziplinärer Perspektive« als Beiträge zur Entwicklung eines revidierten Subjektverständnisses. Sie tragen zentralen Dimensionen der Subjektivität wie Handlungsfähigkeit und Reflexionsvermögen Rechnung, ohne hinter die Einsicht in die Geschichtlichkeit und die Gesellschaftlichkeit des Subjekts zurückzufallen. Auf diese Weise soll ein vertieftes Verständnis des Wechselspiels von doing subject und doing culture in verschiedenen Zeit-Räumen entstehen.

Die Reihe wird herausgegeben von Thomas Alkemeyer, Gunilla Budde, Thomas Etzemüller, Dagmar Freist, Rudolf Holbach, Johann Kreuzer, Sabine Kyora, Gesa Lindemann, Ulrike Link-Wieczorek, Norbert Ricken, Reinhard Schulz und Silke Wenk.

Lotta Fiedel (Dipl.-Psych.), geb. 1988, forscht an der Schnittstelle von Psychologie, Subjektivierungs- und Geschlechterforschung, absolviert ihre Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin und arbeitet als Psychologin in Berlin. Sie promovierte im Graduiertenkolleg »Selbst-Bildungen« an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und am Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck.

Lotta Fiedel

Nichts anderes als Selbstoptimierung?

Eine subjektivierungsanalytische Ethnografie
psychotherapeutischer Praxis

[transcript]

Die vorliegende Arbeit ist die überarbeitete Fassung der von der Fakultät »IV Human- und Gesellschaftswissenschaften« der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie angenommenen Dissertation.

Diese Studie wurde mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen des Graduiertenkollegs »Selbst-Bildungen« 1608/2 durchgeführt und gedruckt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2023 transcript Verlag, Bielefeld

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Maria Arndt, Bielefeld

Druck: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar

<https://doi.org/10.14361/9783839466230>

Print-ISBN 978-3-8376-6623-6

PDF-ISBN 978-3-8394-6623-0

Buchreihen-ISSN: 2703-1276

Buchreihen-eISSN: 2703-1284

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Besuchen Sie uns im Internet: <https://www.transcript-verlag.de>

Unsere aktuelle Vorschau finden Sie unter www.transcript-verlag.de/vorschau-download

Für Mama

